



Für: Stadt Heidelberg
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Eckart Würzner

E-Mail: 01-Sitzungsdienste@Heidelberg.de

Rathaus, Marktplatz 10
69117 Heidelberg
Tel: +49 (6221) 58-4717-0

Derek Cofie-Nunoo, Fraktionsvorsitzender
Marilena Geugjes, stellv. Fraktionsvors.
Felix Grädler, stellv. Fraktionsvors.
Dr. Luitgard Nipp-Stolzenburg, stellv. Fraktionsvors.
Christoph Rothfuß, stellv. Fraktionsvors.
Rahel Amler, Anja Gernand, Sahin Karaaslan,
Dr. Dorothea Kaufmann, Dr. Nicolás Lutzmann,
Kathrin Rabus, Dr. Ursula Röper, Julian Sanwald,
Anita Schwitzer, Manuel Steinbrenner, Frank Wetzel

geschaeftsstelle@gruene-fraktion.heidelberg.de
www.gruene-heidelberg.de

Heidelberg, 04.03.2020

Sachantrag zu TOP 4 ö des SEVA am 04.03.2020: Verlagerung des Ankunftszentrums für Flüchtlinge von Patrick-Henry-Village (PHV)

Der Gemeinderat stimmt einer Verlagerung des Ankunftszentrums auf das Areal Wolfsgärten (Variante 1) unter den folgenden Bedingungen zu und beauftragt die Verwaltung mit dem Land Baden-Württemberg unter Berücksichtigung städtischer Belange über die Realisierung der Verlagerung zu verhandeln und die Planungen zu konkretisieren.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Verhandlungen für das Ankunftszentrum auf dem Areal "Wolfsgärten" unter den folgenden Bedingungen fortzuführen:

1. Flächenausgleich:

Im Ausgleich für die zu versiegelnde Fläche auf den Wolfsgärten werden landwirtschaftlich genutzte Flächen im Verhältnis 1:1 geschaffen. Das Land soll entsprechende Flächen innerhalb oder in der Nähe der Heidelberger Gemarkung finden, die als Ausgleich der Landwirtschaft zur Verfügung gestellt werden können.

2. Gestalterische und städtebauliche Qualität:

Der Neubau des Ankunftszentrums erfolgt in anspruchsvoller, nachhaltiger und zeitgemäßer Architektur. Er soll die Bewohner*innen möglichst gut vor Lärm schützen, eine hohe Aufenthaltsqualität im Innen- und Außenbereich haben, aktuellen energetischen Standards entsprechen und ressourcenschonend gebaut werden. Zur Sicherstellung der gestalterischen und städtebaulichen Qualität soll ein konkurrierendes Verfahren durchgeführt werden. Die Aufgabenstellung soll vom Gemeinderat beschlossen werden.

3. ÖPNV-Anbindung:

Die gute verkehrliche Anbindung an die Heidelberger Innenstadt für die Bewohner*innen durch den ÖPNV ist gewährleistet. Das ÖPNV-Konzept und die Kostentragung sollen vor Beginn der Baumaßnahme geklärt sein.

Begründung:

Das Ankunftszenrum für Menschen auf der Flucht ist in Heidelberg gut aufgehoben. Es gilt als deutschlandweit vorbildlich, auch aufgrund der sehr guten internen Organisation und der ehrenamtlich stark engagierten Heidelberger Stadtgesellschaft. Wir verlassen uns auf die Zusage der Landesregierung, in Heidelberg ausschließlich ein Ankunftszenrum zu realisieren. Wir erwarten, dass das Land seine Zusage einhält, die erforderlichen Baukosten, (sowie aller Baunebenkosten für den Grundstückserwerb, die Bauleitplanung, Erschließungs- oder umwelt- und artenschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen) für ein Ankunftszenrum komplett zu finanzieren. Erst wenn die oben genannten Voraussetzungen geschaffen sind, kann über eine Umsetzung der Planungen abgestimmt werden.

Auch wenn das Gewann Wolfsgärten nicht ideal ist, halten wir es für den besten Kompromiss, um einerseits wertvollen Ackerboden auf dem Gäulschlag zu schützen und andererseits die Entwicklung eines funktionstüchtigen Stadtteils auf PHV zu ermöglichen, und trotzdem das Ankunftszenrum in Heidelberg zu behalten.